

# Gebirgsmusikkorps zieht alle Register

## Traditionelles Adventskonzert in der Tutzingener Pfarrkirche

VON ARNO PREISER

**Tutzing** – Beim traditionellen Adventskonzert der Führungsunterstützungsschule der Bundeswehr zugunsten der Pfarrgemeinde und des Bundeswehrsozialwerks gestaltete das von Major Christian Prchal geleitete Gebirgsmusikkorps Garmisch-Partenkirchen in der vollbesetzten Pfarrkirche St. Joseph in Tutzing ein üppiges Programm.

Schon anfangs kamen kleine Ensembles, eine Stärke des Musikkorps, zum Zug. Mit festlichem Glanz erfüllte das Blechbläserquintett den weiten Raum beim bekanntesten Satz aus Händels „Wassermusik“: „Hornpipe“. Das Klarinetten-Quartett spielte das Pastorale aus dem „Messias“ sehr ansprechend. Händels Originalklang für diese „Pifa“, vor der Verkündigung an die Hirten zu hören, waren Streicher, Mozart setzte in seiner Bearbeitung von Händels Oratorium Holz- und Blechbläser an deren Stelle.

Den Jubilar Wagner bedachten Musiker mit je drei Tuben und Euphonien, ernst und feierlich wirkte der Pilger-

chor aus „Tannhäuser“. So vorbereitet ließ sich die Hörergemeinde in „A b'sondere Nacht“ versetzen von der anheimelnden Stubn-Musi mit Hackbrett, Gitarre, steirische Harmonika, auch diatonische Ziach genannt, und Kontrabass. Ein Quintett mit drei Flügelhörnern, Baritonhorn

### Ein Quintett wird Oktett

und Tuba zauberte eine „Abendstimmung“ herbei und unterhielt mit Tavernemusi. Mendelssohns achttimmigen Chor-Satz „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ lernte man als Blechbläseroktett kennen.

Mit Geschichten zur Weihnacht brachte Hauptfeldwebel Simone Steiner das Publikum zum Schmunzeln. Den Ruf eines erstklassigen Sinfonischen Blasorchesters bestätigten die Musiker mit Volksmusik-Bearbeitungen, ja sie sangen bei dem aus dem Erzgebirge stammenden „Feierombd“ mit an Orff erinnernden Schlagzeug-Einsätzen mit und ergänzten den stimm-

ungsvollen Eindruck mit „Italian Carol“ von Luigi Zaninelli, ehemals in USA und Kanada an Hochschulen Composer-in-Residence.

Vom eher düsteren Klang des großen Chors unterschied sich der hellere Tonfall der Stubn-Musi, die als Vokal-Quartett Ferdinand Neumaiers Lied „Schön staad wird's im Woid“ mit seiner stimmungsvollen, am bairischen Volkslied orientierten Melodik zur Wirkung brachte.

Schluss- und zugleich Höhepunkt des Adventskonzerts war eine Auslese aus dem Krippenspiel „Bad Reichenhaller Stallweihnacht“. Bei dieser Bearbeitung von Tanzsätzen aus benachbarten Orten ergänzten sich Holz- und Blechbläser originell, was nachhaltig beeindruckte. Hier begannen die Holzbläser einen Walzer, da ersetzte der leuchtende Ton einer Piccolo-Flöte ein Geigensolo, dort kam ein Boarischer, auch Bayerisch-Polka genannt, in Schwung, und dann wieder steigerten Blechbläser den Klang machtvoll, bis ihn Holzbläser sanft beendeten. Der Beifall wollte nicht enden.